



Rhein Hessische Schulschachmeisterschaft am Gymnasium Mainz-Oberstadt

Am Samstag, den 25. Januar 2014 setzten sich am Gymnasium Mainz-Oberstadt gut 140 Mädchen und Jungen verschiedener Wettkampfgruppen ans Brett mit den 64 Feldern. Sie bewegten Bauern, Springer, Läufer, Türme und die Dame, um Raum-, Zeit- und Materialgewinn zu erzielen. Von 16 Schulen kamen die Spielerinnen und Spieler. Es war das erste Mal, dass unser Gymnasium die Rhein Hessische Schulschachmeisterschaft austrug.

Die Organisation der Veranstaltung hatten Herr Baum und Herr Chwalek übernommen. Vier Räume mussten hergerichtet werden, drei als Spielstätten (Mehrzweck-, Aufenthalts- und ein Klassenraum), einer als Verköstigungsstätte (R. 1.33), damit Hunger und Durst keine Chance hatten. Tatkräftig unterstützt von Müttern unserer Schule, konnten alle Speise- und Getränkewünsche erfüllt werden.

Wer waren nun die schachbegeisterten Spielerinnen und Spieler unserer Schule ?

In der Wettkampfgruppe III saßen an den Figuren **Cedric Schneider (7b)**, **Marcel Polat (8c)**, **Willi Wagenknecht (7c)** und **Moritz Barth (7d)**. Als Ersatzspielerin war **Katharina Niedermüller (8c)** nominiert. In der Wettkampfgruppe IV überlegten sich Strategien **Yann Fischer (6d)**, **Yasar Tunc (5c)**, **Paul Karoske (5e)** und **Konstantin Pütz (5e)**. Als Ersatzspieler war **Marvin Kolta (5c)** nominiert. Außerdem spielten mit wechselnden Einsätzen: **Florian Eichbauer (5b)**, **Yannick Vogelsberger (5b)**, **Laurenz Brecker (5b)**, **Bendikt Bohlinger (5e)** sowie **Nicolas Eberhard (5e)**, **Ömer Kaya (5e)**, **Philipp Berlin (5e)**, **Yannik Thyroff (5c)**, **Marcin Kolta (5c)**, **Lisa Dehnhard (7d)**, **Jonas Wirki (6d)** und **Simon Neumann (5b)**.

Die Platzierungen unserer Mannschaften waren deutlich besser als in vergangenen Jahren, was angesichts des teilweise hohen Niveaus der Partien eine erfreuliche Leistung bedeutet.

Wichtig war für die meisten unserer Spielerinnen und Spieler aber noch dies: Wettkampferfahrung zu sammeln. Beinahe einen ganzen Tag lang unter Zeitbegrenzung und strengem Reglement eine Partie nach der anderen zu spielen, ist gänzlich verschieden vom vergleichsweise „gemütlichen“ Figurenrücken in der Schach-AG. Aber die Anstrengung hat sich gelohnt. Unsere Schach-AG-Mitglieder haben sich ein weiteres Stück professionalisiert und werden im nächsten Jahr wieder angreifen.

Allen Beteiligten der Veranstaltung (nicht zu vergessen Frau Dietrich, die uns im Vorfeld geholfen hat!) sei hiermit herzlich gedankt!

Johannes Chwalek